pr. Somerset-East, Promont: bonae spei. Julio 1876. Leg. P. Mac Owan. (no. 1283.)

96. *Tubercularia persicina* Ditm. in Sturm Deutschl. Fl. III. p. 99. Tab. 49.

In *Aecidio Senecionis* Desm. in *Senecionis mikanioidis* Otth. foliis vivis parasitans pr. Somerset-East, Promont: bonae spei. 1876. Leg. P. Mac Owan.

Die Laubmoose des fränkischen Jura.

Von F. Arnold.

(Fortsetzung.)

150. *Bryum inclinatum* (Sw.).

III. 1. Auf einer trockenen Bergwiese auf der Höhe des Arzberges bei Beilngries (Bryoth. 1026) gesellig mit *Br. pendulum.* — Selten auf steinigem Dolomitboden unweit eines Quellbaches bei Pottenstein.

Die Sporen sind 0,030 mm. lat.

151. *Bryum uliginosum* (Bch.). Milde p. 209.

I. 6. Sehr selten: c. fr. auf einer Torfwiese bei Buxheim, südlich von Eichstätt (von Milde und Ruthe geprüft); daselbst auch an der senkrechten Seite eines Torfgrabens bei Wolkertshofen gesellig mit *Amblyodon.*

Die Sporen fand ich 0,036—45 mm. breit.

152. *Bryum cirrhatum* (H. H.).

I. 3. Auf kleinen Erderhöhungen am Rande der Torfwiesen zwischen Wolkertshofen und Pettenhofen bei Eichstätt (von Ruthe eingesehen.)

III 1. 2. In Ausböhlungen der Dolomitwände oberhalb Körbeldorf bei Pegniz; auf Erde eines Dolomitfelsens bei Neuhaus in der Oberpfalz. (Die Exemplare wurden von Juratzka, Milde und Ruthe geprüft.)

Die Sporen sind 0,015—18 mm. breit.

153. *Bryum bimum* Schreb.

I. 1. Auf Erde des Strassengrabens bei der rothen Marter unweit Muthmannsreuth. (Bryoth. 1027.): sporae 0,015—17 mm. lat.

3. Am Rande eines Waldgrabens zwischen Horlach und Michelfeld.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0419-4

5. Torfwiese bei Sassenreuth.

6. Torfwiese bei Ottmaring unweit Beilngries (teste Juratzka).

154. *Bryum cuspidatum* (Bryol. eur.).

I. 2. Auf einem Sandblocke an einem Wiesengraben auf dem Rohrberge bei Weissenburg (Bryoth. 837.).

III. 2. An einer Dolomitmauer der Aumühle bei Eichstätt (von Ruthe geprüft); sparsam an Dolomitfelsen bei Neuhaus in der Oberpfalz.

155. *Bryum pallescens* Schleich.

I. 4. An Sandsteinwänden des Strassendurchschnittes bei Auerbach.

III. 1. Im Kirchahornthale (Mol. p. 143.).

2. In den Ritzen der Dolomitmauer eines Bahndurchlasses unweit Tauberfeld bei Eichstätt (teste Ruthe).

156. *Bryum erythrocarpum* Schwgr.

I. 3. Auf sandig-lehmigem Boden an einem verlassenen Kohlenmeiler der Berghöhe zwischen Kunstein und dem Schweinsparke bei Eichstätt.

III. 1. Auf Kalkboden einer Waldblösse am Bergabhange oberhalb der Felsgruppe der drei Brüder an der Donau bei Weltenburg (Bryoth. 241.). Sporae 0,015 mm. lat.

Auf steinigem Dolomitboden bei Kleinziegenfeld ober dem Weissmainbachthale.

2. Auf einem Dolomitblocke am Quellbache im Weihersthale bei Pottenstein.

157. *Bryum Klinggraeffii* Schpr. Milde p. 213. *Br. macrostomum* Jur. Verhdl. der zool. bot. Ges. 1867 p. 542. Bryoth. 1085. Limpricht L. Schles. nr. 324.

III. 1. Auf Alluvialboden am Donauufer bei Ingolstadt: selten (die Exemplare wurden von Juratzka und Milde geprüft.).

Die Sporen sind 0,015 mm. lat.

158. *Bryum versicolor* Al. Br.

III. 1. Auf Alluvialboden über dem Kalkkiesgerölle unter Pappel- und Weidengesträuche am Donauufer des Wannergrieses bei Marxheim (Bryoth. 934.): sporae 0,015 mm. lat.

159. *Bryum caespiticium* L.

II. In einem Steinbruche unweit Weimersheim bei Weissenburg.

I. 1. Hie und da.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0420-6

2. An niedrigen Felsen bei Burglesau; an der Strasse zu Lentersheim bei Wassertrüdingen.

3. Auf Erde der Oedungen, trockenen Weideplätzen z. B. der Berghöhen von Kunstein.

6. Auf Torfwiesen unweit Wolkertshofen bei Eichstätt.

III. 1. Ziemlich häufig auf Erde begraster, kahler Berghöhen im weissen Jura. Auf Erde eines verlassenen Kohlenmeilers am Waldsaume gegenüber Obereichstätt. (Bryoth. 241. b.); sporae 0,018 mm. lat.

2. An Mauern längs der Ritzen der Steine z. B. am Bahndurchlasse bei Tauberfeld.

3. Kalktuff bei Streitberg.

IV. 2. Auf Kohlen verlassener Kohlenmeiler.

160. *Bryum badium* Bruch.

I. 1. Auf Erde des Srassengrabens bei der rothen Marter unweit Muthmannsreuth.

3. Auf Erde kleiner Erhöhungen des Bodens unweit einer Torfwiese bei Wolkertshofen.

III. 1. Am Donauufer bei Ingolstadt (von Juratzka eingesehen und bestimmt.).

161. *Bryum Funckii* Schwgr.

I. 1. Steril auf felsigem Sandboden oberhalb Würgau bei Schessliz.

III. 3. Steril daselbst auch auf dem benachbarten Kalktuff; c. fr. auf Tuff in der Schlucht hinter Streitberg.

Gehört zu den Seltenheiten des Frankenjura.

162. *Bryum argenteum* L.

II. I. 1. 3. III. 1. Auf Erde weit verbreitet: Wegränder, begraste Berghöhen, Weideplätze, Gräben, Brachäcker, Alluvialboden längs der Donau.

III. 2. Auf Dachplatten in der Gegend von Solenhofen bis Kelheim.

3. Auf Tuff bei Gräfenberg, Streitberg.

IV. 2. Auf dem Holze alter Schindeldächer; an einem Brückenpfosten bei Rebdorf: hier steril.

Auf Kohlen verlassener Kohlenmeiler.

163. *Bryum capillare* (Dill.).

II. Waldboden bei Thalmessing und Weimersheim.

I. 1. 3. III. 1. Nicht selten auf Erde in Waldungen.

I. 2. 4. Hie und da auf bemoosten, grösseren Sandsteinfelsen und Quarzblöcken.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0421-1

III. 2. Dessgleichen auf Kalk- und Dolomitblöcken in Wäldern.

IV. 1. Am Grunde alter Buchen c. fr.; an alten Weiden bei Eichstätt und Ingolstadt: hier steril.

Sporae 0,020—22 mm. lat.

var. *cuspidatum* Schpr.; — Mol. Laubm. Oberf. p. 145.

III. 2. In Felsritzen um Pegniz und Pottenstein (Mol. p. 145.); bei Kelheim auf bemoosten Kalkwänden nicht weit vom Schulerloche: steril. — c. fr. an beschatteten Kalkfelsen einer Schlucht bei Burglesau unweit Schessliz: habituell der v. *Ferchelii* nicht unähnlich.

164. *Bryum pallens* Sw.

I. 1. Auf lehmigem Boden eines Hohlweges unterhalb der Ruine Wolfstein bei Neumarkt.

3. Auf Erde eines Waldgrabens im Hienheimer Forste; auf kleinen Erderhöhungen am Rande einer Torfwiese bei Wolkertshofen.

III. 1. Auf felsigem Dolomitboden bei Stadelhofen oberhalb Pottenstein.

2. An Dolomitfelsen längs der Strasse im Tiefenthale und an Waldwegen der Anlagen bei Eichstätt.

Sporae 0,022—24 mm. lat.

165. *Bryum pseudotriquetrum* Schwgr.

I. 1. Steril in einer Quelle des Rohrberges bei Weissenburg. An einem Weiher bei Thurndorf in der Oberpfalz.

3. c. fr. in einem feuchten Strassengraben im Hirschwalde bei Amberg. Auf Alluvialsand der Schwalbmühlen bei Wemding in grossen, sterilen Polstern; — c. fr. auf Sumpfwiesen bei Nassenfels und Buxheim längs der Schutter.

6. Auf Torfwiesen hie und da: z. B. Eichstätt, bei Neuhaus.

III. 1. An quelligen Stellen nicht selten, bald steril, bald auch c. fr.: z. B. Quelle zwischen Streitberg und dem Langethale; an den Quellbächen bei Pottenstein. Verkümmert steril in einem feuchten Waldgraben des Hofstettner Forstes bei Eichstätt.

3. Steril auf Kalktuff unterhalb Schloss Giech bei Schessliz.

Sporae 0,018—23 mm. lat.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0422-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Die Laubmoose des fränkischen Jura 413-416